

Kultur- und Geistesgeschichte 2011/12

Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen wenn nicht anders angeführt: i. d. Woche **ab 10. Oktober 2011**

Lehrveranstaltungen	SSSt	Vortragende	Zeit & Hörsaal
Einführung in die Grundbegriffe der Kultur- und Geistesgeschichte – Vorlesung	1	o. Univ.Prof. Wagner	Mittwoch, 8:30-9:15 Hörsaal 2
Konversatorium zur Vorlesung „Einführung in die Grundbegriffe der Kultur- und Geistesgeschichte“ – gilt als Proseminar	2	o. Univ.Prof. Wagner	Mittwoch, 9:30-12:00 Hörsaal 2, Block 1. Termin am 09.11.2011
Kunst und Sexualität – Seminar	2	Honorarprof. Univ.Prof. Ehalt	Mittwoch, 12:00-13:30 Seminarraum A, Block 1. Termin am 12.10.2011
Zeichen (in) der Kultur. Der semiotische Blick – Proseminar	2	OR Lekt. Withalm	Mittwoch, 15:00-16:30 Seminarraum Kulturgesch. Block
Kunst. Markt. Künstler – Proseminar	2	Sen. Sc. Spohn	Mittwoch, 13:00-14:30 Seminarraum Kulturgesch.
Schrift. Kultur- und zeichentheoretische Betrachtungen – Proseminar	2	Sen. Sc. Spohn	Donnerstag, 13:00-14:30 Seminarraum Kulturgesch.
Wissenschaftliches Schreiben – Proseminar	2	Sen. Sc. Reininger	Dienstag, 10:30-12:00 Seminarraum Kulturgesch.
Einführung in kulturwissenschaftliches Arbeiten – Proseminar	2	Sen. Sc. Alice Reininger	Dienstag, 13:00-14:30 Seminarraum Kulturgesch.
Installationen – Geschichte und Gegenwart eines Kunstgenres – Seminar	2	ao. Univ.Prof. Werkner	Donnerstag, 11:00-12:30 Seminarraum Kulturgesch.
Geschichte Mythologie heute – Proseminar	2	ao. Univ.Prof. Vergeiner	Montag, 13:30-15:00 Seminarraum Kulturgesch.
Eine Kulturgeschichte des Bades I – Vorlesung	2	ao. Univ.Prof. Vergeiner	Dienstag, 13:00-14:30 Hörsaal 1
Eine Kulturgeschichte des Bades I – Seminar	2	ao. Univ.Prof. Vergeiner	Dienstag, 14:45-16:15 Hörsaal 4
Kulturwissenschaftliches Englisch 1 – Vorlesung und Übung	2	Lekt. Waugh	Montag, 10:30-12:00 Seminarraum Kulturgesch.
Theater – eine andere Erfahrung – Proseminar	2	Lekt. Hotz	Freitag, 10:30-12:00 Seminarraum Kulturgesch.
Gegenwart und Geschichte des textilen Mediums I – Vorlesung	2	Lekt. Pohl	Freitag, 12:30-14:00 Seminarraum Kulturgesch.
Einführung in die russische Kulturgeschichte 1917-1990 – Proseminar	2	Lekt. Huber	Donnerstag, 16:00-17:30 Uhr Seminarraum Kulturgesch.
Außereuropäische Kunst: Ozeanien, Neuguinea, Australien I – Vorlesung	2	Lekt. Melchardt	Donnerstag, 17:00-19:00 Hörsaal 1 1. Termin am 27.10.2011
Privatissimum für Dissertantinnen und Dissertanten – Seminar	2	o. Univ.Prof. Wagner	Montag, ab 16:00 n. p. Ü. Seminarraum Kulturgesch.
Kolloquium für Dissertantinnen und Dissertanten – Seminar	2	o. Univ.Prof. Wagner	Montag, ab 16:00 n. p. Ü. Seminarraum Kulturgesch.

Kultur- und Geistesgeschichte 2010/11

Kurzinformation zu den Lehrveranstaltungen

Einführung in die Grundbegriffe der Kultur- und Geistesgeschichte

Vorlesung – o.Univ.Prof. Dr. phil. Manfred Wagner
Mittwoch, 8:30-9:15 Uhr
Hörsaal 2

Es werden zentrale Grundkategorien der europäischen (inkl. angelsächsischen) Kulturgeschichte vorgestellt und an aktuellen wie historischen Beispielen bildhaft erläutert. Insbesondere wird auf den Unterschied zwischen Kultur und Kunst eingegangen sowie auf die verschiedenen Inhalte von Kultur und Kunst von der Antike bis heute geachtet. Einen durchgehenden Schwerpunkt stellt auch die Genderproblematik dar, weil sie in den verschiedenen kulturellen Epochen auch verschieden behandelt wurde und somit keine einheitliche Disposition gegeben scheint.

Konversatorium zur Vorlesung „Einführung in die Grundbegriffe der Kultur- und Geistesgeschichte“

gilt als Proseminar – o.Univ.Prof. Dr. phil. Manfred Wagner
Mittwoch, 9:30-ca.12:00 Uhr
Hörsaal 2

Blocktermine: Termine: 09.11.2011, 16.11.2011, 23.11.2011, 11.01.2012, 18.01.2012

Es wird ein Konversatorium zur Einführungsvorlesung abgehalten, das den Studenten ermöglicht, inzwischen aufgelaufene Fragen zu diskutieren und bei entsprechender Vertiefung ein Zeugnis für ein Proseminar zu bekommen. Inhalt dieser Lehrveranstaltung sind an sich die aufgeworfenen Fragen der Studenten, wobei aber wie üblich nahezu alle Fragestellungen bezüglich Studium, Gesellschaft und Kulturgeschichte behandelt werden können.

Kunst und Sexualität

Seminar – Honorarprof. Univ. Prof. Dr. phil. Hubert Christian Ehalt
Mittwoch, 12:00-13:30 Uhr
Seminarraum A

1. Termin und Vorbesprechung: Mittwoch, 12.10.2011
Blocktermine werden an diesem Termin vereinbart

Die Menschen sind in ihrem Handeln durch Biologie und Kultur bestimmt. Die Biologie ist das Reich der Evolution, in dem die Individuen vorprogrammiert sind. Die Kultur ist der Bereich der Freiheit, in dem Kreativität, Option, Alternative, Wertorientierung ihren Platz haben. Natur und Kultur, Biologie und Gesellschaft sind im Hinblick auf Handlungsautonomie die Bereiche von Notwendigkeit und Freiheit. Das System der Kultur ist durch Handlungsoptionen, die die Möglichkeit auch für das „Unvernünftige“ bieten und durch Deutungsvielfalt gekennzeichnet. Das macht Kultur so komplex. Die menschlichen Individuen handeln in diesem System zweckorientiert, wertorientiert und traditional. Dabei pendeln sie zwischen Vernunft und Gefühlen. Das komplexe Spannungsfeld von Antriebserlebnissen erzeugt die Grundeigenschaften des Kulturellen: Deutungsvielfalt und Ambivalenz. Im Bereich der Sexualität liegt das Spannungsfeld zwischen Sex (dem biologischen Geschlecht) und Gender (dem kulturellen Geschlecht); in der Kunst, dem eigentlich Überflüssigen, war und ist Gestaltungsfreiheit jedenfalls größer als in allen anderen gesellschaftlichen Handlungsfeldern. Gemeinsam haben Kunst und Sexualität den Bezug zum Geheimnis, zum

Numinosen.

Sexualität war und ist mit unendlich vielen Zwängen, Regeln, Tabuisierungen belegt. Gleichzeitig und vielleicht gerade deshalb war und ist der Wunsch nach Freiheit so stark mit der disziplinierten und tabuisierten Sexualität verbunden. Sexualität repräsentierte lange das Verbotene. Das hat Künstlerinnen und Künstler besonders angeregt und gereizt, sich mit den verbotenen und tabuisierten Fragen des Körpers und der Sexualität auseinanderzusetzen. Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden folgende Fragen thematisiert:

- Entwicklungen der Körpergeschichte
- Nacktheit und Scham
- Scham- und Tabugrenzen
- Sexualitätsdiskurse in der Neuzeit
- Sexualitätsgeschichte und Begriffsgeschichte
- Ästhetisierung des Körpers; Sexualisierung der Kultur
- Kunstskandale und Sexualität

Zeichen (in) der Kultur. Der semiotische Blick

– Proseminar – OR Lektorin Mag. art Gloria Withalm
Mittwoch, 15.00 -16:30 Uhr
Seminarraum Kultur- und Geistesgeschichte
Vorbesprechung: Mittwoch, 12.10.2011

Blocktermine werden an diesem Termin bekannt gegeben

Semiotik ist die Lehre von den Zeichen und Zeichenprozessen. Seit ihren Anfängen als Disziplin vor über 100 Jahren beschäftigt sich die Semiotik auch mit Kultur, mit der Analyse von kulturellen Prozessen und Produkten in den Gesellschaften. Nach einem ersten Block mit einer Einführung zu den „Gründervätern“ der Zeichentheorie (Ferdinand de Saussure, Charles S. Peirce, Charles W. Morris, ...) wird sich die Lehrveranstaltung mit Konzepten und Modellen der Kultursemiotik (insbesondere der Moskauer-Tartu-Schule) und mit semiotischen Analysen von ausgewählten Themenbereichen aus Kultur/Alltag/Medien auseinandersetzen.

Kunst. Markt. Künstler

Proseminar – Sen. sc. Dr.phil. Anna Spohn
Mittwoch, 13:00-14:30 Uhr
Seminarraum Kultur- und Geistesgeschichte
Vorbesprechung am 12.10.2011

Im Zentrum des ersten Teils der Lehrveranstaltung stehen der Begriff der Autorschaft und seine Relation zum Kunstsystem: Welche Funktion nimmt der Autor/die Autorin für die Vermarktung von Kunst und für die (potentielle) Gleichsetzung des künstlerischen Werts mit einem Tauschwert ein? Wie ist der Wandel des Werkbegriffs im 20. Jahrhundert mit der Zuschreibung eines Preises an ein Objekt (Original) vereinbar? In welcher Relation stehen Autorschaft und ein „Star-Kult“ um KünstlerInnen zur zunehmenden Ausrichtung der Inszenierung von Kunst an einer Massentauglichkeit? Im zweiten Block des Proseminars wird einerseits die Institution Ausstellung als zentrales Ritual der Kunstwelt thematisiert und andererseits der künstlerische Umgang mit den Paradigmen des Kunstfeldes anhand von Beispielen besprochen.

Als Grundlage für die Erarbeitung der Themen dienen kurze Textpassagen (gemeinsame Lektüre, z.B. Texte von Hans

Belting, Roland Barthes, Michel Foucault, Walter Benjamin, Pierre Bourdieu, Niklas Luhmann)

Schrift. Kultur- und zeichentheoretische Betrachtungen

Proseminar – Sen. sc. Dr.phil. Anna Spohn
Donnerstag, 13:00-14:30 Uhr
Seminarraum Kultur- und Geistesgeschichte
Vorbesprechung am 13.10.2011

Wenn über Schrift und sprachliche Repräsentation gesprochen wird, geschieht dies häufig anhand von Differenzen und Analogien zum Begriff „Bild“. Sind Schriftlichkeit und Bildlichkeit tatsächlich zwei parallele Sphären oder führt dieses Paradigma in eine Sackgasse? Im Wintersemester 2011 soll das Verhältnis von Schrift und Bild in verschiedenen Dimensionen thematisiert und mit den TeilnehmerInnen ein Überblick über Ansätze aus Bild- und Schrifttheorien erarbeitet werden. Im Laufe der Lehrveranstaltung werden Theorien schriftlicher und bildlicher Repräsentation sowie semiotische (zeichentheoretische) Ansätze diskutiert (Schrift, Bild, Piktogramm und Diagramm, die Rolle von Schrift und Bild für die Produktion von Wissen, die „Macht“ der Bilder, die Sichtbarkeit der Schrift, ...). Als Grundlage für die Erarbeitung der Themen dienen Texte und Textpassagen (gemeinsame Lektüre).

Wissenschaftliches Schreiben

Proseminar – Sen. Sc. Dr. phil. Alice Reiningger, MAS
Dienstag, 10:30-12:00 Uhr
Seminarraum Kultur- und Geistesgeschichte
Persönliche Anmeldung in der ersten Einheit am 11. 10.2011

Schreiben ist ein Handwerk, das man in den Grundzügen erlernen kann. Die Schwerpunkte dieser Lehrveranstaltung liegen auf dem Kommunizieren eines wissenschaftlichen Forschungsergebnisses generell, dem Aufbau eines Textes, dem Thema und der Fragestellung, den Formalismen der Quellenangaben, der Korrektur eines Textes, dem Layout einer wissenschaftlichen Arbeit und dem Schreiben für einen gewissen Zweck, für eine bestimmte Lesergruppe.

Einführung in kulturwissenschaftliches Arbeiten

Proseminar – Sen. Sc. Dr. phil. Alice Reiningger, MAS
Dienstag, 13.00-15:30 Uhr
Seminarraum Kultur- und Geistesgeschichte
Persönliche Anmeldung in der ersten Einheit am 11.10.2011
max. 25 Teilnehmerinnen u. Teilnehmer

Der Schwerpunkt dieser LV liegt auf den beiden Aspekten Wissenschaft und Kunst. Standards und Regeln, die in der Wissenschaft gebräuchlich sind, sich aber von der Kunst unterscheiden, werden erörtert. Lehrziel ist es, den Studierenden ein eigenständiges, wissenschaftliches bzw. kulturwissenschaftliches Arbeiten in Theorie und Praxis zu vermitteln. Das PS gibt den Studierenden Gelegenheit, sich ein Grundwissen über Arbeitstechniken, Methoden, Recherche und Textkritik anzueignen.

Installationen – Geschichte und Gegenwart eines Kunstgenres

Seminar – ao.Univ.Prof. Dr. phil. Patrick Werkner

Donnerstag, 11:00-12:30 Uhr

Seminarraum Kultur- und Geistesgeschichte

Vorbesprechung: Donnerstag, 13. Oktober 2011

„Installation Art“ ist seit etwa 20 Jahren zur Bezeichnung einer Kunstform geworden, die in der zeitgenössischen Kunst allgegenwärtig ist. Im Unterschied zur traditionellen Präsentationsart von Skulptur, in der sich das Objekt deutlich von seiner Umgebung abhebt, werden bei Installationen der Raum der Präsentation und das Umfeld des Betrachters in die Gestaltung einbezogen. Der für die Installation zur Verfügung stehende Raum wird dabei auf seine spezifische Verwendbarkeit erkundet und individuell gestaltet, sodass die Werke sehr oft nur am Ort ihres jeweiligen Aufbaus Gültigkeit besitzen. Häufig erfolgt ein multimedialer Einsatz der Ausdrucksmittel.

Das Seminar wird die Geschichte der Installation, von ihren Vorläufern wie Assemblage und Environment, über die Thematik „Site/Non-Site“ bis hin zur heutigen Praxis in Ausstellungen und Sammlungen behandeln.

Von den TeilnehmerInnen wird durchgehende Anwesenheit erwartet sowie Diskussionsbeteiligung und die Ausarbeitung eines mündlich zu haltenden Referats, das zu Semesterende in schriftlicher (ausgedruckter) Form abgegeben wird. Umfang ohne Abbildungen und Literaturverweise: 7 Seiten.

Die Lehrveranstaltung ist ein Seminar, daher werden der kompetente Umgang mit wissenschaftlicher Literatur, Zitierregeln usw. vorausgesetzt.

Geschichte Mythologie heute

Proseminar – ao.Univ.Prof. Dr.phil. Renate Vergeiner

Montag, 13:30-15:00 Uhr

Seminarraum Kultur- und Kulturgeschichte

Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten, dreiteilige Einführung mit speziellen Beispielen und Tipps für die wissenschaftliche Abschlußarbeit: Was ist eine wiss Arbeit, Recherche, Präsentation? Wie zitiert man richtig und sinnvoll, was sind Fußnoten, Bibliographieren, Paraphrasen, Exkurse, Plagiate etc.?

Zum Thema: griechische Mythologie und Kunst als Vorform europäischer Lebensart.: Semesterplan: nach einer Einführung ins „wissenschaftliche Arbeiten“ behandeln die Teilnehmer des PS in Kurzreferaten Themen und Struktur der griechischen Mythologie in Hinblick auf ihre neuzeitlichen Erscheinungsformen.

Eine Kulturgeschichte des Badens I

Vorlesung – ao.Univ.Prof. Dr.phil. Renate Vergeiner

Dienstag, 13:00-14:30 Uhr

Hörsaal 1

Bereits die eigene Beobachtung des allgemeinsinnlich wohlthuend empfundenen Wannenbandes, als auch die kulturhistorische Untersuchung antiker Kulturen zeigen die praktische und theoretische Verbindung von Leib und Seele. Die Wertschätzung des eigenen Körpers und dessen Pflege, respektive die Reinigung desselben gehen mit einem wortwörtlich metaphysischem Wohlbefinden einher; wobei letzteres einen Wert und eine Qualität jenseits der irdischen Freuden besitzt. Die Sauberkeit des Körpers und die Reinheit der Seele wurden zu spirituellen Phänomenen und das Baden zu einer Kulturtechnik. Reinigungs- und Reinheitsvorschriften bestimmen konsequent die kultischen Handlungen der

Abteilung Kultur- und Geistesgeschichte

Lehrveranstaltungen WS 2011/12

Weltreligionen Islam, Judentum und Christentum; selbst sog. primitive oder/auch exotische Gesellschaften haben vergleichbare Riten um Funktionieren und Gesundheit ihrer Gemeinschaften über den Weg der körperlichen und seelischen Hygiene sicherzustellen.

Kulturgeschichte des Badens. Zur Tradition der Körperpflege als Methode der äußerlichen und innerlichen Vervollkommnung.

Eine Kulturgeschichte des Badens I

Seminar – ao.Univ.Prof. Dr. phil. Renate Vergeiner

Dienstag, 14:45-16:15 Uhr

Hörsaal 4

Bereits die eigene Beobachtung des allgemeinsinnlich wohlthuend empfundenen Wannenbandes, als auch die kulturhistorische Untersuchung antiker Kulturen zeigen die praktische und theoretische Verbindung von Leib und Seele. Die Wertschätzung des eigenen Körpers und dessen Pflege, respektive die Reinigung desselben gehen mit einem wortwörtlich metaphysischem Wohlbefinden einher; wobei letzteres einen Wert und eine Qualität jenseits der irdischen Freuden besitzt. Die Sauberkeit des Körpers und die Reinheit der Seele wurden zu spirituellen Phänomenen und das Baden zu einer Kulturtechnik. Reinigungs- und Reinheitsvorschriften bestimmen konsequent die kultischen Handlungen der Weltreligionen Islam, Judentum und Christentum; selbst sog. primitive oder/auch exotische Gesellschaften haben vergleichbare Riten um Funktionieren und Gesundheit ihrer Gemeinschaften über den Weg der körperlichen und seelischen Hygiene sicherzustellen.

im Seminar werden auf der Grundlage der VL von den Teilnehmern weiterführende Referate zum Thema gehalten. Kulturgeschichte des Badens. Zur Tradition der Körperpflege als Methode der äußerlichen und innerlichen Vervollkommnung.

Kulturwissenschaftliches Englisch 1

Vorlesung und Übung – Univ.-Lekt. Peter Waugh

Montag, 10:30-12:00 Uhr

Seminarraum Kultur- und Geistesgeschichte

- 1) Conversation: discussion of art works, written texts, videos, projects and exhibitions. Assistance with vocabulary and pronunciation.
 - 2) Reading: examination of a range of specialist texts relevant to those fields of the applied arts in which students are working, as well as general texts on the visual and applied arts, art history, art theory and cultural studies. Assistance with vocabulary. Advice and correction will be also given in grammar and pronunciation.
 - 3) Writing: short text production (free form) on set topics, art works, texts read, current projects (whether pursued at the university or outside), work in other courses of university study, exhibitions visited. Also abstracts, applications and CVs. Correction and evaluation of submitted work.
- The course also includes possible visits to art and design exhibitions currently showing in Vienna, with a view to notemarking and subsequent text production.

Theater - eine andere Erfahrung

Proseminar – Univ.-Lekt. Dr. phil. Doris Hotz

Freitag, 10:30-12:00 Uhr

Seminarraum Kultur- und Geistesgeschichte

Vorbesprechung am Freitag, 14. Oktober

In diesem Proseminar werden Sie einerseits die Wiener Theaterszene besser kennenlernen und sich gleichzeitig damit auseinandersetzen, ob und wie Theater den Transfer von „Erfahrung“ ermöglicht. Darüber hinaus werden Sie auf angenehme Weise lernen, wie man eine Proseminararbeit schreibt. Im Mittelpunkt des Proseminars steht die Auseinandersetzung – theoretisch und in der konkreten Anschauung – mit verschiedenen Theaterformen und deren differenzierte Wahrnehmung. Ein Backstage-Besuch einer Wiener Bühne steht ebenso auf dem Programm wie kleine Selbstversuche der TeilnehmerInnen und wöchentliche Beobachtungs- und Beschreibungsaufgaben, die die Sinne schärfen für das Wahrnehmen theatraler Situationen. Von den Studierenden wird das Führen eines „Theatertagebuchs“ erwartet – und mindestens drei Theaterbesuche in diesem Semester.

Gegenwart und Geschichte des textilen Mediums I

Vorlesung – Univ.-Lekt. Mag. art. Sigrid Pohl

Freitag, 12:30-14:00 Uhr

Seminarraum Kultur- und Geistesgeschichte

Die spezifische Medialität des textilen Materials, das sich gleichsam aus der Immaterialität von der Faser über den Faden zum Gewebe verdichtet und die dem Material innenwohnenden Qualitäten wie das Sinnliche, Flexible und Vergängliche bilden den Ausgangspunkt für exemplarische Hinweise auf die Bedeutung des Materials für das Leben des Menschen. Auf Grund ihrer Eignung zur Hüllenbildung dienen Textilien dem Menschen gleichsam als zweite und dritte Haut, ihre Funktion als Zeichen und Symbolträger inspirierte den Menschen seit jeher, textile Materialien für künstlerische Aussagen heranzuziehen.

Wörter, die Tätigkeiten und Gegenstände wie Weben, Wirken, Spinnen, Schleier, Gewebe bezeichnen, werden als Metaphern in Philosophie und Mythos gebraucht. Dies kann als Hinweis betrachtet werden, dass das Textile schon in frühester Menschheitsgeschichte einen bedeutenden Anteil an unserer materiellen Kultur hatte. In der Lehrveranstaltung wird ein Bogen von der Vergangenheit in die Gegenwart gespannt, indem Einblicke in die kulturgeschichtliche Entwicklung von textilen Werkzeugen und Geräten, den Ursprung und die Eigenschaften textiler Materialien sowie in den Wandel der Schnittkonstruktionen gegeben werden.

Von Theorien über den Ursprung der Kleidung in der Frühzeit des Menschen ausgehend, werden die Mechanismen des Phänomens Mode in der Gegenwart wie z.B. der Modewandel und seine kulturgeschichtliche Bedeutung erörtert. Mode ist ein Mittel des menschlichen Differenzierungswunsches, ein Mittel der Kommunikation und leistet einen wichtigen Beitrag zur Identitätsbildung. Kleidung als notwendiger Gebrauchsgegenstand aber auch als Designprodukt ist Gegenstand der Auseinandersetzung.

Die Ausdrucksfähigkeit des textilen Materials hat zahlreiche Künstler vor allem in der 2. Hälfte des 20. Jahrhundert bewogen, ihre Anliegen mittels textiler Materialien zu realisieren. Neben ihrer Formbarkeit und Flexibilität wird vor allem der verletzliche und vergängliche Charakter organischer Materialien in Analogie gesetzt zur Begrenztheit des menschlichen Leben. Die Auseinandersetzung mit bedeutenden Werken der Kunst vom Modernismus bis zur Gegenwart beschließt den Überblick über die vielfältigen Bereiche des Textils und hebt seinen Wert und seine Bedeutung für die Kultur in Vergangenheit und Gegenwart hervor.

Einführung in die russische Kulturgeschichte 1917-1990

Proseminar – Univ.-Lekt. Dr. phil. Elena Huber
Donnerstag, 16:00-17:30 Uhr
Seminarraum Kultur- und Geistesgeschichte
Vorbesprechung am Donnerstag, 13.10.2011

Dieses Proseminar ist vor allem auf die StudentInnen gerichtet, die sich für die Entwicklung der Kulturgeschichte und das damit verbundene alltägliche Leben in der Sowjetunion interessieren. Der Fokus wird hier insbesondere auf die Entwicklung der materiellen Kultur, speziell Mode, gelegt und anhand dessen die komplette sowjetische Epoche dargestellt. Im Laufe der Lehrveranstaltung wird die Aufmerksamkeit unter anderem darauf gerichtet, unter welchen Voraussetzungen Entwicklung der Mode in der Sowjetunion stattfand, nachdem man mit alten Werten und Traditionen schlagartig brach.

Inhalt: Spezifik der sowjetischen Kultur, das Alte und das Neue, die Rolle der Politik und Medien, die Entstehung des Begriffs kulturnost (Kultiviertheit) im sowjetischen Alltag.

Lehrziel: Eine ausführliche Analyse der Entstehung und Entwicklung einer neuen Kultur, sowie Bedingungen für die Formierung der (neuen) Beziehung zu Kleidung und Mode in der sowjetischen Gesellschaft.
ein Proseminar mit abschließender Abgabe der Kurzreferate. Im Laufe der Lehrveranstaltung werden die wichtigsten Fragen mit den Studierenden besprochen. Anforderung sind Anwesenheit und Mitarbeit, sowie Kurzreferate in mündlicher und schriftlicher Form.

Außereuropäische Kunst: Ozeanien, Neuguinea, Australien I

Vorlesung – Univ.-Lekt. Prof. Dr.phil. Erwin Melchardt
Donnerstag, 17:00-19:00 Uhr
Hörsaal 1
1. Termin am 27.10.2011

Nachdem wir mit den SS 2011 die großen archäologischen und tribalen Kulturen Südamerikas kennen gelernt und abgeschlossen haben, begeben wir uns jetzt, im WS 2011/12 in den weiten pazifischen Raum Ozeaniens.

Wir beginnen mit einer allgemeinen historischen, sozialen, ökonomischen, religiösen und zeitgeschichtlichen Übersicht über Ozeanien und seine vielfältigen Kulturen. Dann betrachten wir die einzelnen Teile näher im Detail: die vielen Kulturen und Kunststile Neuguineas (hunderte kleine Stämme mit mehr als 200 verschiedenen Sprachen!); weiter in die interessante melanesische Inselwelt westlich von Neuguinea (Neue Hebriden, Neu-Britannien, die Salomonen, Neu-Kaledonien, Admiralitäts-Inseln usw.); dann in das kleinteilige Mikronesien (Marshall-Inseln, Yap, Palau u. a.) mit kulturellen Einflüssen aus Indonesien. Danach geht es in die Weiten des pazifischen Ozeans, ins „polynesisches Dreieck“ zwischen Neuseeland (Maori), Hawaii und der geheimnisvollen Osterinsel; ins Zentrum mit Fidschi, Tonga, Samoa und in abgelegene Gebiete mit eigenständigen Kulturen (Marquesas-, Cook-, Gilbert- oder Austral-Inseln). Zum Abschluss dieses Skriptums Nr. 6 aus der Serie „Außereuropäische Kunst“ – dieser letzte Teil wird sich mit mehr als 1000 Bild-Beispielen über zwei Semester erstrecken (WS 2011/12 und SS 2012) – werden wir Australien und die sehr alten Kulturen der Aborigines „entdecken“. Schwerpunkt der Vorlesung sind die vielfältigen Kunststile dieses weiten Raumes, ihre Bedeutungen und ihre religiösen wie sozialen Hintergründe. Kommen Sie mit auf „große Fahrt“ wie einst Kapitän James Cook vor fast 300 Jahren. Ich lade Sie herzlich ein!

Mündliche Prüfung am Ende des Semesters nach den Bild-Beispielen, die in der Vorlesung gezeigt worden sind (zum Lernen im Internet abrufbar!)

Privatissimum für Dissertanten

Seminar – o.Univ.Prof. Dr.phil. Manfred Wagner
Montag, ab 16:00 Uhr n. p. Ü.
Seminarraum Kultur- und Geistesgeschichte

In der Lehrveranstaltung wird versucht, die einzelnen Themen der Dissertanten gemeinsam auf die methodische Zuverlässigkeit zu überprüfen sowie neue Erkenntnisse vorzustellen und kritisch zu hinterfragen.

Kolloquium für Dissertanten

Seminar – o.Univ.Prof. Dr.phil. Manfred Wagner
Montag, ab 16:00 Uhr n. p. Ü.
Seminarraum Kultur- und Geistesgeschichte

Diese Lehrveranstaltung geht von der Forderung aus, dass Dissertanten nicht nur ihre Doktorarbeit zu schreiben haben, sondern darüber hinaus auch Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln müssen, die allenthalben für den höchsten zu vergebenden Grad verlangt werden. Dies sind insbesondere der Umgang mit Medien, Rhetorik, Präsentationsformen, Kommunikationsregeln, Kenntnis des internationalen Forschungskodex, Antragstellung u. a.
In dieses Kolloquium werden auch Gäste eingeladen, die spezielle Themen vorstellen sollen.

Für weitere Informationen zu Anrechenbarkeit, Prüfungs- und Abhaltungsmodalitäten siehe Vorlesungsverzeichnis: service.uni-ak.ac.at

2. Prüfungstermine der Vorlesungen im SS 2011

o.Univ.Prof. Dr. Manfred Wagner: 2. Prüfungstermin am Mittwoch, den 05. Oktober 2011 ab 11.00 Uhr am Franz Josefs-Kai 5/9 im Seminarraum Kulturgeschichte
Die Prüfung wird mündlich abgehalten.
Anmeldung erbeten unter: kultur.geistes.geschichte@uni-ak.ac.at

Lektor Erwin Melchardt: 2. Prüfungstermin über den Stoff des SS 2011 (Südamerika 2): Donnerstag, 20. Oktober 2011, 17.00 Uhr, Hörsaal 1

Sprechstunden

o.Univ.Prof. Dr. Manfred Wagner: jeweils Mittwoch, 12:00-13:00 Uhr, am FJK 5 (für Studierende ohne Voranmeldung), email: manfred.wagner@uni-ak.ac.at

Sen.sc. Mag.Dr. Alice Reiningger, nach persönlicher Vereinbarung, email: alice.reiningger@uni-ak.ac.at

Sen.sc. Mag.Dr. Anna Spohn, nach persönlicher Vereinbarung, email: anna.spohn@uni-ak.ac.at

ao.Univ.Prof. Dr. Renate Vergeiner, nach persönlicher Vereinbarung, email: renate.vergeiner@uni-ak.ac.at

OR Mag. Gloria Withalm, nach persönlicher Vereinbarung, email: gloria.withalm@uni-ak.ac.at

Sekretariat

Martina Dragschitz (Sekretariat/Secretary), tel: -6501, email: martina.dragschitz@uni-ak.ac.at

Besuchsadresse

Franz-Josefs-Kai 5, 1. Stock, Tür 9, A-1010 Wien

Postadresse

Oskar-Kokoschka-Platz 2, A-1010 Wien